

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion B90/Die Grünen
Frau Wahl
Frau Both-Peckham
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 0649/22; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Umsetzungsstand der Park-and-Ride-Konzeption der Landeshauptstadt Erfurt ; öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Wahl, sehr geehrte Frau Both-Peckham,
Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Erfurt,

1. Wie gestaltet sich die Maßnahmenumsetzung zur Park-and-Ride-Konzeption der Landeshauptstadt Erfurt?

Die Park-and-Ride-Anlagen Europaplatz und Wartburgstraße (Messe) sind abgeschlossen und konnten während der BUGA genutzt werden. Mit der Drucksache 0431/21 wurde die Vorplanung zum Neubau des P+R-Platzes Ringelberg beschlossen.

Die weitere Planung mit dem Schwerpunkt zur Schaffung des Planungsrechts wird durch die Verwaltung vorbereitet. Auf Grund der begrenzten personellen und finanziellen Kapazitäten müssen Prioritäten bei der Umsetzung des Konzeptes gesetzt werden. Insofern sind weitere bauliche Maßnahmen zunächst nicht vorgesehen.

2. Hat die Stadtverwaltung bereits eine alternative Fläche in der Weimarschen Straße ausfindig machen können?

Mit dem Bebauungsplan LIN587 "Am Tonberg" (Drucksache 0671/21) wurde der ideale Standort für einen Park-and-Ride-Platz an der Weimarschen Straße als Gewerbefläche festgesetzt. Die Hinweise auf das beschlossene Park-and-Ride-Konzept konnten nicht aufgenommen werden, da es sich um eine private Fläche handelt, deren Erwerb durch die Stadt finanziell nicht möglich ist. Für eine spätere Nutzung als öffentlicher P+R-Platz, müsste nun der Bebauungsplan geändert werden, da die Festsetzungen eine derartige Nutzung ausschließt.

Als Alternative wurde eine Fläche entlang der Bahntrasse, welche sich im Eigentum der DB AG befindet benannt. Diese Fläche wurde teilweise als Rettungsfläche für die Bahn planfestgestellt. Daher möchte die Eigentümerin keine weitere Nutzung auf dem Grundstück.

Seite 1 von 2

Die Suche nach geeigneten alternativen Flächen mit einem entsprechenden Nahverkehrsanschluss erweist sich als schwierig.

Der geplante Park-and-Ride-Parkplatz Ringelberg könnte bei entsprechender Größenordnung in Teilen auch für die Weimarische Straße eine Alternative darstellen.

3. Gab bzw. gibt es Bestrebungen bzw. Gespräche mit der EVAG, inwieweit ein P&R-Kombiticket das Parken auf den P&R-Flächen deutlich attraktiver machen könnte?

Die Bestrebungen der Verwaltung hatten bisher das Ziel, durch Reduzierung der Fremdnutzung von bestehenden P+R-Flächen, Pendlern in ausreichender Zahl attraktive Flächen anzubieten. Tarifliche Anreize bestehen bereits mit den Angeboten von Abo-Karten in Verbindung mit Job-Ticket-Regelungen. Weitergehende Angebote im City-Tarif würden Pendlerinnen und Pendler gegenüber Erfurter Bürger/-innen bevorteilen und stellen somit keine denkbare Option dar.

Während der Erarbeitung des Park-and-Ride-Konzeptes gab es bereits Abstimmungen inwieweit es verkehrsrechtlich und technisch möglich wäre eine Fremdnutzung der Park-and-Ride-Anlagen zu unterbinden. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde die Empfehlung zur Arbeit im Home-Office in vielen Bereich umgesetzt, so dass während dieser Zeit auf den Park-and-Ride-Anlagen freie Kapazitäten zur Verfügung standen und die Fremdnutzung keinen Konflikt darstellte.

In den kommenden Monaten wird die Verwaltung beobachten, ob zukünftig der Bedarf an Park-and-Ride-Plätzen wieder ansteigt. Für alle Nutzer ist die derzeitige Nutzungsart ohne Einschränkungen am komfortabelsten. Sollten wieder Konflikte zwischen den Nutzergruppen entstehen, so wird die Verwaltung gemeinsam mit der EVAG die Maßnahmen zur Vermeidung von Fremdnutzungen konkretisieren und umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein